
Datum: 23.05.2016



Ticino

20 minuti Ticino
6932 Breganzona
091/ 985 70 38
www.20minuti.ch

Più uomini alle elementari

ZURIGO. La percentuale dei maestri di scuola elementare maschi è crollata in 20 anni. Nel 1995 gli uomini erano il 30% degli insegnanti di primaria. Oggi sono il 18. Nella Svizzera tedesca le Scuole universitarie pedagogiche di Zugo e Zurigo hanno deciso di porre rimedio con una campagna pubblicitaria per invitare gli uomini a insegnare.

23. Mai 2016, 10:34 Bote der Urschweiz Online

Lucerne, Switzerland

Hochschulen werben für mehr männliche Primarlehrer



Symbolbild: Mit einem Schnupperprojekt versuchen die Hochschulen Zug und Zürich den Anteil männlicher Lehrpersonen zu erhöhen. (Maria Schmid / Neue ZZ)

ZUG/ZÜRICH · Mit einem neuen Projekt «Umsteiger, einsteigen!» bieten die PH Zug und die PH Zürich berufstätigen Männern die Möglichkeit, einen Einblick in den Beruf des Primarlehrers zu erhalten. Ziel ist es, den Anteil an Männern unter den Lehrpersonen zu erhöhen.

In einer Medienmitteilung berichten die Pädagogischen Hochschulen Zug und Zürich über das Projekt «Umsteiger, einsteigen!». Hier erhalten Männer die Gelegenheit, einen halben Tag bei einem Primarlehrer zu schnuppern oder einen Studenten an einer Pädagogischen Hochschule zu begleiten. Wer sich für einen Unterrichtsbesuch bei einem Primarlehrer entscheidet, habe die Möglichkeit, einzelne Sequenzen mit der Klasse selber zu bestreiten.

Das Projekt richtet sich explizit an Männer, die bereits in einem Beruf tätig sind und sich für einen Umstieg in den Lehrberuf interessieren. Alle Schnupperbesuche finden bei ehemaligen Berufsumsteigern statt. Sämtliche Lehrer beziehungsweise Studenten arbeiteten früher in anderen Berufen, so die Hochschulen.

Datum: 23.05.2016

NEUE LUZERNER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Neue Luzerner Zeitung

6002 Luzern

041/ 429 51 51

www.luzernerzeitung.ch

23. Mai 2016, 10:34

Neue Luzerner Zeitung Online

Lucerne, Switzerland

Hochschulen werben für mehr männliche Primarlehrer



Symbolbild: Mit einem Schnupperprojekt versuchen die Hochschulen Zug und Zürich den Anteil männlicher Lehrpersonen zu erhöhen.

(Maria Schmid / Neue ZZ)

ZUG/ZÜRICH · Mit einem neuen Projekt «Umsteiger, einsteigen!» bieten die PH Zug und die PH Zürich berufstätigen Männern die Möglichkeit, einen Einblick in den Beruf des Primarlehrers zu erhalten. Ziel ist es, den Anteil an Männern unter den Lehrpersonen zu erhöhen.

In einer Medienmitteilung berichten die Pädagogischen Hochschulen Zug und Zürich über das Projekt «Umsteiger, einsteigen!». Hier erhalten Männer die Gelegenheit, einen halben Tag bei einem Primarlehrer zu schnuppern oder einen Studenten an einer Pädagogischen Hochschule zu begleiten. Wer sich für einen Unterrichtsbesuch bei einem Primarlehrer entscheidet, habe die Möglichkeit, einzelne Sequenzen mit der Klasse selber zu bestreiten.

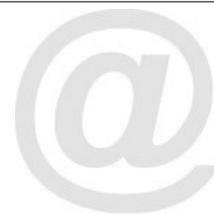
Das Projekt richtet sich explizit an Männer, die bereits in einem Beruf tätig sind und sich für einen Umstieg in den Lehrberuf interessieren. Alle Schnupperbesuche finden bei ehemaligen Berufsumsteigern statt. Sämtliche Lehrer beziehungsweise Studenten arbeiteten früher in anderen Berufen, so die Hochschulen.

Datum: 23.05.2016



Online-Ausgabe Radio/TV

SRF
8052 Zürich
0848 305 306
www.srf.ch



Online lesen

Neue Männer braucht die Schule

Heute, 11:45 Uhr

Seit Jahren sinkt der Anteil der männlichen Lehrer in den Klassenzimmern. Ein privater Verein und die pädagogischen Hochschulen Zug und Zürich geben Gegensteuer. Mit ihrem Projekt «umsteigen, einsteigen» wollen sie Männer Primarschul-Luft schnuppern lassen und sie fürs Unterrichten begeistern.



Schnuppern bei einem Umsteiger und selbst auf den Schul-Geschmack kommen: Das ist die Idee des Projekts. **Keystone**

Heute sind sie Ingenieure, Bauzeichner, Schreiner oder Sportartikelverkäufer, in naher Zukunft sollen sie ihre angestammten Berufe hinter sich lassen und Lehrer werden. Das Projekt der Pädagogischen Hochschulen Zug und Zürich ist ehrgeizig.

Einen halben Tag lang erhalten interessierte Männer die Gelegenheit, bei einem Primarlehrer zu schnuppern. Der Clou: Die Primarlehrer sind ihrerseits bereits Umsteiger, hatten also ursprünglich einen ganz anderen Beruf und stehen heute im Klassenzimmer.

Die Hochschulen erhoffen sich vom Projekt «umsteigen, einsteigen», dass sich wieder mehr Männer für den Lehrerberuf entscheiden. In den letzten Jahren ist der Männer-Anteil an den Primarschulen stetig gesunken. Im Kanton Zürich sind es zurzeit noch 16,5 Prozent.

meys,kerf; Regionaljournal Zürich Schaffhausen



Zu hoher Frauenanteil 22. Mai 2016 18:30;

Akt: 22.05.2016 18:30

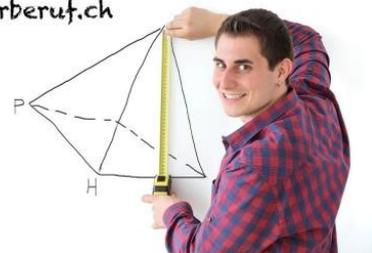
Kampagne soll Männer in die Primarschulen locken

Weniger als jede fünfte Lehrperson in den Primarschulen ist ein Mann. Nun soll eine Kampagne dafür sorgen, dass der Männeranteil wieder steigt.



Jetzt die Zukunft neu vermessen:
im Lehrberuf schnuppern!

www.umstieg-lehrberuf.ch



PH Zug  

Bei den Lehrpersonen in den Primarschulen beträgt der Männeranteil nur noch 18 Prozent. Eine neue Kampagne soll nun dafür sorgen, dass sich wieder mehr Männer für den Lehrberuf interessieren.

Bild: Gettyimages

Die Zahl der Männer, die an Primarschulen unterrichten, ist massiv gesunken. Noch im Jahr 1995 waren 30 Prozent der Lehrkräfte männlich, aktuell sind es nur noch 18 Prozent. Nun soll der Männeranteil wieder grösser werden. Dazu haben die Pädagogischen Hochschulen Zug und Zürich eine Kampagne gestartet: Mit Kino-Werbung und Zeitungsinseraten sollen Männer dazu bewegt werden, sich für den Primarlehrerberuf zu interessieren.

Wer sich den Job vorstellen kann, soll sich über die Website Umstieg-Lehrberuf.ch für Schnuppertage anmelden, bei denen er einen Lehrer bei der Arbeit begleiten kann. Auf der Website finden sich auch Porträts von Primarlehrern, die erzählen, warum sie sich entschieden haben, den Beruf zu ergreifen.

Die Hoffnung ist, dass ein Teil der Interessenten sich danach für einen der Quereinsteiger-Lehrgänge anmeldet, die die Pädagogischen Hochschulen anbieten. Bei den Schnuppertagen gehe es darum, «Barrieren abzubauen», sagt Christa Kappler von der Pädagogischen Hochschule Zürich zur «NZZ am Sonntag».

Gleichstellungsbüro fördert Kampagne finanziell

Die neue Kampagne ist eine der Aktionen des Vereins «Männer an die Primarschule» (MAP). Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau (EGB) unterstützt die Aktion mit einer halben Million Franken. EGB-Direktorin Sylvie Durrer: «Diese Projekte fördern die geschlechteruntypische Berufswahl und tragen so zur Chancengleichheit bei.» Weitere 175'000 Franken investiert das EGB in ein Projekt, das Männern die Arbeit in der schulischen Heilpädagogik schmackhaft machen soll: Dort liegt der Männeranteil bei lediglich zehn Prozent.

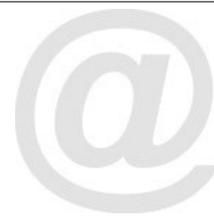
Auch der Lehrerverband Schweiz unterstützt die Aktionen des MAP zur Männerförderung. Zugleich hält der Verband aber fest: «Kinder und Jugendliche werden in der Schule von Frauen genauso gut unterrichtet wie von Männern.» MAP-Koordinationsleiter Beat Ramseier sagt zur «NZZ am Sonntag»: «Es braucht in der

Datum: 22.05.2016



Online-Ausgabe

20 Minuten
8021 Zürich
044/ 248 68 20
www.20min.ch



Online lesen

Pädagogik die weibliche und die männliche Sicht.» Männer für die Arbeit an Primarschulen zu motivieren, werde nicht von heute auf morgen gelingen: «Das ist ein Generationenprojekt.»

(lüs)

ANHANG: Bildstrecke



NZZ am Sonntag
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch/sonntag



Schülerinnen und Schüler brauchen auch männliche Vorbilder im Klassenzimmer: Lehrer beim Unterrichten. (Kopenhagen, 6. November 2010)

Jetzt gibt's Männerförderung Bund unterstützt Schnuppertage für Männer in Primarschulen

Gleichstellung einmal anders: Ein Millionen-Projekt soll wieder mehr Männer in die Primarschulen bringen. Nun startet die erste Kampagne.

René Donzé

In den nächsten Tagen erscheinen Inserate in Pendlerzeitungen, gleichzeitig gibt es Kino-Werbung in der Stadt Zug. Gezeigt wird ein Mann im Karohemd, der lächelnd eine geometrische Figur misst: «Jetzt die Zukunft neu vermes-

sen: im Lehrberuf schnuppern!», lautet der Slogan dazu. Die Kampagne will Männern den Umstieg in den Lehrberuf schmackhaft machen. Sie wirbt für die Website www.umstieg-lehrberuf.ch. Dort können sich Interessierte für Schnuppertage anmelden, an denen sie Lehrer bei der Arbeit begleiten und sich am Unterricht beteiligen dürfen. «Es geht uns darum, Barrieren abzubauen», sagt Christa Kappler von der PH Zürich, die das Projekt mit einer Zuger Kollegin leitet.

Die Umsteiger-Kampagne ist Teil eines grösseren Projekts. Unter dem Dach des Vereins «Männer an die Primarschule» (MaP)

werden in den nächsten Monaten verschiedene weitere Aktionen gestartet. Neben Berufstätigen sollen auch Gymnasiasten, Leiter von Sport- und Jugendverbänden und Berufsberatungen angesprochen werden. Auch für die Jungen gibt es Schnupperangebote.

Begründet wird die Notwendigkeit der Männerförderung mit

NZZ am Sonntag
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch/sonntag

der Statistik: An den Schweizer Primarschulen unterrichten rund 18 Prozent Männer. 1995 waren es noch 30 Prozent. Auf der Oberstufe sind die männlichen Lehrkräfte mit 46 Prozent auch schon in der Minderheit, und selbst in den noch eher männerlastigen Gymnasien gehen die Prognosen des Bundes davon aus, dass das Verhältnis bald ändert. Mittlerweile gilt das Unterrichten an der Primarschule als Frauenberuf, wie das Bundesgericht festgehalten hat. Umso weniger wählen junge Männer diesen Beruf.

Bereicherung für Schüler

Darum engagiert sich auch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) für die MaP-Projekte: «Sie fördern die geschlechtsuntypische Berufswahl und tragen so zur Chancengleichheit bei», sagt Direktorin Sylvie Durrer. Eine halbe Million Franken investiert das EBG in den Verein MaP. Weitere 175 000 Franken fliessen in ein Projekt, das Männer für die schulische Heilpädagogik interessie-

ren soll. Dort liegt der Männeranteil bei 10 Prozent. «Es ist eine Bereicherung, wenn Schülerinnen und Schüler weibliche und männliche Lehrkräfte als Rollenbilder erleben», sagt Durrer

Das EBG finanziert die MaP-Projekte zu rund 60 Prozent. Den Rest steuern die daran beteiligten Organisationen bei - vor allem mit Eigenleistungen. Nebst Pädagogischen Hochschulen engagieren sich Fachstellen und der Lehrerverband Schweiz LCH in dieser Sache. Der LCH sieht in der Feminisierung des Lehrerberufs zwar keine Gefahr: «Das tönt wie eine Krankheit. Ist es natürlich nicht», heisst es in einem Positionspapier. «Kinder und Jugendliche werden in der Schule von Frauen genauso gut unterrichtet, wie von Männern.»

Allerdings weist es der LCH nicht von der Hand, dass Lehrerinnen tendenziell einen Unterricht machten, der eher den Mädchen als den Buben entgegenkomme. Es gebe jedoch keine wissenschaftlichen Belege für Nachteile in der Entwicklung von

Knaben, die ausschliesslich von Frauen geschult wurden. Wichtig sei eine angemessene Vertretung der Männer im Schulteam auch, weil gemischte Teams «zu einer fruchtbaren Teamkultur Erhebliches beitragen», so der LCH.

Ein Generationenprojekt

Eine Einschätzung, die Beat Ramseier, Leiter der Koordinationsstelle des Vereins MaP, teilt. «Es braucht in der Pädagogik die weibliche und die männliche Sicht.» Die Projekte seien dazu da, verschiedene Massnahmen zu testen, wie Männer wieder vermehrt für den Beruf motiviert werden können. «Das erreicht man nicht von heute auf morgen, es ist ein Generationenprojekt», sagt Ramseier. Entsprechend bescheiden ist auch das Ziel der Umsteiger-Kampagne von Kappler: Im ersten Jahr sollen rund 40 Männer in der Schule schnuppern, sagt sie. Einige von ihnen schreiben sich danach für einen Quereinsteiger-Lehrgang an den PH ein, so die Hoffnung.